



PROTOKOLL 101. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Samstag, 27. April 2023, 19:5 Uhr, Hotel Restaurant Brauerei, Sursee

TRAKTANDEN

Begrüssung

1. Eröffnung u. Wahl Versammlungsbüro
2. Protokoll Mitgliederversammlung 2022
3. Jahresbericht 2022
4. Rechnung 2022
5. Mitgliederbeiträge 2023
6. Budget 2023
7. Ordentliche Wahlen (2023-2027)
 - 7.1. Vorstand
 - 7.1.1. Mitglieder
 - 7.1.2. Präsident
 - 7.2. Revisionsstelle
 - 7.2.1. Mitglieder
8. Anträge
9. Tätigkeitsschwerpunkte
10. Kommunikationsoffensive Wald 2023
11. Verschiedenes u. Ehrungen

BEGRÜSSUNG

Nach einem feinen Nachtessen freut sich Präsident Ruedi Gerber, eine illustre Gästeschar – unter ihnen Ständerat Daniel Fässler (AI), Präsident WaldSchweiz, sowie Ständerätin des Standes Luzern, Andrea Gmür – sowie diverse Kantonsräte und weitere Gäste, sowie die anwesenden Mitglieder im Saal des Hotel Restaurant Brauerei, in Sursee zu begrüßen. Er freut sich, dass viele der Einladung zur 101. Mitgliederversammlung von WaldLuzern Folge geleistet haben und sich heute Abend ein Bild über die Verbandsarbeit 2022 machen wollen.

Der Krieg in der Ukraine, die angedrohte Energieknappheit und die Auswirkungen der Klimaveränderung, sind und waren die Themen im Berichtsjahr, welche das Geschehen in der Schweiz dominierten. Für die Waldeigentümer spürbar, der zunehmende Verteilungskampf um den Rohstoff Holz. Mittlere bis grosse Energieholzkraftwerke sind im Kanton Luzern in Planung „sie stünden künftig vor allem in Konkurrenz zum Industrieholz, für welches gerade im Kanton Luzern grössere Werke regional Wertschöpfung generieren. Ein Dilemma?“, fragt sich Präsident Ruedi Gerber in seinem Eingangsvotum. „Gerade deshalb will sich WaldLuzern von Beginn weg in die Diskussion einbringen. Welche Rolle soll der Wald einnehmen und wieviel Rohstoff, zu welche Konditionen, können die Luzerner Waldeigentümer überhaupt liefern?“ Erfreulich sei, dass im Berichtsjahr die Rundholzpreise wieder etwas angezogen hätten und Holzschläge auch in schlecht erschlossenen Waldgebieten wieder realisiert werden könnten. Dennoch appelliert Ruedi Gerber an die Abnehmer, „für Holzschläge in schwierigen Gebieten – dort wo die grossen Vorräte stehen, muss die Tendenz höhere Rohstoffpreise zu erreichen, anhalten. Denn solche Nutzungen werden erst dann realisiert, wenn die Holzbringung eine Rendite ermöglicht“. Gerade in diesen Waldgebieten müssten die Waldeigentümer in die Zukunft investieren, die Waldverjüngung fördern und Pflanzen vor Wildeinfluss schützen. Bessere Preise seien zudem nötig, um das Fachpersonal im Forst zu behalten. Die Schere gegenüber anderen Berufen gehe immer mehr auseinander, was an der Arbeitsattraktivität, insbesondere am Lohnniveau liege. Die Holzkette kann den Wald mit besseren Rundholzpreisen unterstützen und damit verhindern, dass gut ausgebildetes Forstpersonal in andere Branchen abwandert. Sie sind es, die den Rohstoff Holz auch in Zukunft zur richtigen Zeit und in gewünschter Menge mobilisieren können. Fehle Fachpersonal, werde sich dies früher oder später auf die Nutzung auswirken.

Mit diesem Votum eröffnet Präsident Ruedi Gerber die 101. Mitgliederversammlung von WaldLuzern.

GRUSSWORT STÄNDERAT DANIEL FÄSSLER, PRÄSIDENT WALDSCHWEIZ

Daniel Fässler überbringt die Grüsse des Zentralvorstandes WaldSchweiz, der nationalen Dachorganisation, mit Sitz in Solothurn. Er erinnert die Versammlung, dass sich bereits vor Jahrzehnten die Holzpreise auf dem heutigen Niveau, in den 70-er Jahren gar deutlich darüber bewegten. Die Bringungskosten und der Aufwand für Waldpflege und Wiederbewaldung fielen damals um einiges tiefer aus. Mit dem Wald konnte damals noch etwas verdient und damit in dessen Zukunft investiert werden. Mit der Effizienzsteigerung hat die Forstwirtschaft den Trend schlechterer Holzpreise zwar etwas gedämpft, doch stimme das Verhältnis Aufwand-Ertrag für die Waldeigentümer schon länger nicht mehr. Mit ein Grund, dass heute nur die Hälfte des nachwachsenden Rohstoffes Holzes aus Schweizer Wälder genutzt wird und die Waldeigentümer immer weniger in die Zukunft ihrer Wälder investieren. Es sei deshalb wichtig, so Daniel Fässler, dass Bund und Kantone wieder mehr in die Waldpflege und die künftigen Waldleistungen investieren. So, wie dies die Motion „Rasche Anpassung der Wälder an den Klimawandel ist dringend“, verlange. Sie verlangt, dass die in der laufenden Programmperiode befristet gesprochenen Bundesbeiträge (25 Mio/Jahr), in eine definitive Lösung übergeführt werden.

Zum Verteilungskampf ums Holz meint Daniel Fässler, dass alle Verarbeiter in der Holzkette über die Bücher gehen müssten, um genügend Rohstoff zu mobilisieren. Und die Waldeigentümer selbst müssten wieder lernen, ihr Holz besser zu vermarkten, statt dieses der Weiterverarbeitung ohne „Handel“ abzuliefern. Dazu brauche es wieder das Zulassen von Preisempfehlungen, wie es eine parlamentarische Initiative verlange. Weiter plädierte der Präsident der Schweizer Waldeigentümer für eine konsequentere Abgeltung der Ökosystemleistungen des Waldes durch die Gesellschaft, so zum Beispiel für Klimaschutzleistungen.

1. ERÖFFNUNG UND WAHL VERSAMMLUNGSBÜRO

Ruedi Gerber stellt fest, dass die Versammlungsunterlagen den Mitgliedern fristgerecht zugestellt und keine Anträge z.H. der Mitgliederversammlung eingegangen sind. Als Präsident stehe er der Versammlung von Amtes wegen vor und für die Protokollführung zeichne sich Geschäftsführer Werner Hüsler verantwortlich.

Der Vorstand hat 646 Stimmrechte zu dieser 101. Mitgliederversammlung eingeladen. Davon anwesend sind heute 283 Stimmrechte. Das absolute Mehr ist mit 142 Stimmrechten erreicht.

Die Versammlung bestätigt die vorgeschlagenen Stimmzähler Robert Arnold (Mehlsecken), Stefan Hüsler (Rickenbach) und Joe Imgrüth (Weggis). Aus dem Plenum wird keine Änderung der Traktandenliste verlangt.

2. PROTOKOLL SCHRIFTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2022

Das Protokoll der schriftlichen Mitgliederversammlung 2022 wurde mit den Einladungsunterlagen zugestellt. Präsident Ruedi Gerber stellt dieses zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt. Die Versammlung stimmt dem Protokoll ohne Gegenstimme zu.

3. JAHRESBERICHT 2022

Der Jahresbericht wurde den Mitgliedern mit den Versammlungsunterlagen zugestellt. Dieser bildet die wichtigsten Themen des Waldjahres 2022 und die Tätigkeiten der Gremien von WaldLuzern in kompakter Form ab.

Aus der Versammlung gibt es keine Wortmeldung. Sie folgt dem Antrag des Vorstandes und genehmigt den Jahresbericht 2022 einstimmig und ohne Bemerkungen.

4. RECHNUNG 2022

Geschäftsführer Werner Hüsler orientiert die Versammlung über die Verbandsrechnung 2022. Diese schliesst mit einem überdurchschnittlichen Ertragsüberschuss von CHF 19'227.42, zusätzlich konnten erhebliche Rückstellungen für anstehende Projekte (Kommunikationsoffensive Wald, Strategie betrieblicher Waldschutz, etc) – in der Grössenordnung von CHF 38'000.00 – gebildet werden. Das gute Ergebnis sei im Besonderen auf das grosse Interesse an Holzerntekursen und Dienstleistungen der Geschäftsstelle zurückzuführen.

Gemäss Bilanz weist WaldLuzern – nach Verrechnung des Jahresgewinns 2022 – per 01.01.2023 ein Eigenkapital von CHF 108'465.26 aus. Aus dem Plenum gibt es keine Fragen zur Rechnung.

Die Revisionsstelle hat die Verbandsrechnung 2022 am 9./10. März 2023 einer eingehenden Prüfung unterzogen. Die Revisoren Christian Zumbühl und Peter Müller orientieren die Versammlung über diese Kontrolle und sprechen den Verantwortlichen den Dank für die saubere und übersichtliche Rechnungsführung aus. Sie Revisoren stellen in ihrem Bericht fest, dass...

- a) die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- b) die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- c) die Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses dem Gesetz und den Statuten entsprechen.

Die Revisoren beantragen der Versammlung aufgrund dieser Ergebnisse, ...

- a) die vorliegende Rechnung 2022 sei zu genehmigen,
- b) den verantwortlichen Organen ist Entlastung zu erteilen.

Die Versammlung genehmigt die Anträge der Revisionsstelle einstimmig und ohne Bemerkung.

Ruedi Gerber dankt der Versammlung für das ausgesprochene Vertrauen und den Revisoren für das Wahrnehmen ihrer wichtigen Kontrollfunktion. In den Dank schliesst er die Geschäftsführung sowie im besonderen Andrea Eberli, Buchhalterin des Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverbandes, mit ein.

5. MITGLIEDERBEITRÄGE 2023

Der Vorstand beantragt der Versammlung die Mitgliederbeiträge 2023 auf Basis der Vorjahre zu belassen. Diese stünden in einem gesunden Gleichgewicht zum Aufwand des Verbandes.

Antrag Mitgliederbeiträge:

bis 19 ha	CHF	60.00 pauschal / Jahr
10 bis 49 ha	CHF	120.00 pauschal / Jahr
50 bis 99 ha	CHF	200.00 pauschal / Jahr
ab 100 ha	CHF	1.70 je ha / Jahr
Doppelmitglied	CHF	40.00 pauschal / Jahr
Einzelmitglied ohne Wald	CHF	80.00 pauschal / Jahr

Aus dem Plenum gibt es keine Wortmeldung zum Antrag des Vorstandes. Die Versammlung genehmigt die Mitgliederbeiträge 2022 einstimmig.

Die Versammlung nimmt die Beitragshöhe der variablen Mitgliederbeiträge 2023 (CHF 0.50 je Kubik) zur Kenntnis. Diese wird jeweils durch die DV WaldSchweiz festgelegt und muss von den kantonalen Inkasso-Stellen – im Kanton Luzern WaldLuzern – übernommen werden. Die SHF-Beiträge orientieren sich an den Nutzungsmengen und sind über alle Sortimenten – Sägerundholz, Industrie- und Energieholz – abzurechnen. Geschäftsführer Werner Hüsler orientiert dazu, dass der organisierte Wald im Kanton Luzern 2023 ein letztes Mal von einer Übergangsbestimmung profitieren könne. Ab dem Abrechnungsjahr 2024 werde jeweils der schweizweit geltende Beitrag von CHF/m³ verrechnet, Es liege deshalb im Interesse der Organisationen ihre Nutzung bis 31.12.2023 per Ende Jahr vollständig zu deklarieren und abzurechnen.

Aus dem Plenum gibt es keine Frage zur variablen SHF-Beitragshöhe 2023, bzw. zum dessen Inkasso.

6. BUDGET 2023

Geschäftsführer Werner Hüsler orientiert über das Vereinsbudget 2023. Dieses sei vorsichtig erstellt und orientiere sich an den Zahlen der Vorjahre. Der Vorstand rechne mit einem Ertragsüberschuss von CHF 10'700.00.

Der Aufwand für die Verbandsarbeit, die Erträge aus Projekten, aus der Durchführung von Holzerntekursen und die im Kanton verbleibenden Erträge aus dem variablen SHF-Mitgliederbeitrag, blieben schwierig planbar und werden deshalb durchwegs vorsichtig budgetiert.

Aus dem Plenum gibt es keine Fragen zum Budget. Die Versammlung folgt dem Antrag des Vorstandes und genehmigt das Budget 2023 einstimmig.

7. ORDENTLICHE WAHLEN 2023-2027

2023 ist ein ordentliches Wahljahr für Vorstand u. RPK von WaldLuzern. Die wieder antretenden Vorstands- und Revisionsstellenmitglieder sind durch die Versammlung für nächste vier Jahre zu bestätigen, austretende Mitglieder sind neu zu besetzen.

7.1. DER VORSTANDSMITGLIEDER

Präsident Ruedi Gerber beantragt der Versammlung, die im Vorstand verbleibenden Mitglieder für eine weitere Legislatur *in globo* zu bestätigen. Das Präsidium und die neu vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder von WaldLuzern sollen hingegen durch die Versammlung einzeln gewählt werden.

Die Versammlung stimmt dem Antrag des Präsidenten ohne Gegenstimme grossmehrheitlich zu.

BESTÄTIGUNG BISHERIGE VORSTANDSMITGLIEDER

Ruedi Gerber beantragt der Versammlung, die bisherigen Vorstandsmitglieder Werner Burri (Kriens Obernau), Lukas Gehrig (Meggen), Raphael Kottmann (Oberkirch), Toni Meyer (Grosswangen) und Ruedi Gerber (Wiggen) für die Periode 2023-2027 *in globo* als Mitglieder des Vorstandes WaldLuzern zu bestätigen.

Aus der Versammlung gibt es keine anderslautenden Wahlvorschläge.

Auf Antrag des Präsidenten bestätigt die Versammlung die Wahl der Genannten, als Mitglieder des Vorstandes WaldLuzern, in globo und ohne Gegenstimme.

WAHL NEUEN MITGLIEDER VORSTAND WALDLUZERN

Heini Walthert (Luthern), Mitglied im Vorstand und Vizepräsident WaldLuzern seit 22.11.2001, sowie Alain Bürgin, im Vorstand WaldLuzern seit 2021 (schriftliche Mitgliederversammlung), haben auf die Mitgliederversammlung 2023 ihre Demission eingereicht. Der Vorstand hat die Verbandsmitglieder und Waldorganisationen rechtzeitig über diese Demission orientiert und um Nominierungen gebeten.

Präsident Ruedi Gerber, kann der Mitgliederversammlung folgende Persönlichkeiten zur Wahl in den Vorstand WaldLuzern vorschlagen:

a) URS FELLMANN (UFFIKON)

Urs Fellmann ist ausgebildeter Landwirt, mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb. Er bringt 20 Jahre politische Erfahrung auf kommunaler Ebene mit und präsidiert seit 2019 die Genossenschaft Wald Wiggertal. Diese ist Aktionärin der neu gegründeten KGW Energie AG, in dessen Verwaltungsrat Urs Fellmann delegiert ist und wo er die Planung, Bauphase und den Betrieb begleitet.

b) STEFAN SCHALLER (ALTBÜRON)

Stefan Schaller ist ausgebildeter Forstwart, hat den Försterlehrgang HF erfolgreich absolviert und befindet sich z.Z. in der Ausbildung zum Landwirt EFZ. Daneben arbeitet er im Familieneigenen Forstunternehmen Schaller AG – u.a. als Berufsbildner – mit.

Aus der Versammlung gibt es keine anderslautenden Anträge bzw. keine Wortmeldung zu den Nominationen.

Auf Antrag des Präsidenten wählt die Versammlung

- a) Urs Fellmann
- b) Stefan Schaller

Je ohne Gegenstimme, grossmehrheitlich für in den Vorstand von WaldLuzern . Ruedi Gerber gratuliert den Gewählten zur ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen viel Freude beim Mitgestalten der Verbandsarbeit.

7.2. DES PRÄSIDENTEN

Ein letztes Mal kann Heini Walthert, als scheidender Vizepräsident WaldLuzern seines Amtes walten. Er orientiert die Versammlung, dass Ruedi Gerber (Wiggen) für weitere vier Jahre als Präsident des Kantonalverbandes zur Verfügung stehe. Eine Aufgabe, welche dieser seit 2016 mit sehr viel Engagement und der nötigen Entschlossenheit nachkomme. Team- und lösungsorientiert zusammenarbeiten, sei eines der Erfolgsrezepte von Ruedi Gerber. Dafür habe er sich nicht nur ein gutes Beziehungsnetz aufgebaut, er gestaltet auch in Partnerorganisationen, wie etwa im Vorstand von Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz, aktiv mit. Trotz dem langen Anfahrtsweg nach Sursee, Ruedi Gerbers Motivation sei ungebrochen, sich für den Luzerner Wald einzusetzen. Heini Walthert schliesst, „mit der Bestätigung im Amt, kann die Mitgliederversammlung das grosse Engagement von Ruedi sichtbar anerkennen und wertschätzen“.

Die Versammlung folgt dem Antrag von Heini Walthert und bestätigt Ruedi Gerber unter anhaltendem Applaus ohne Gegenstimme, grossmehrheitlich als Präsident von WaldLuzern.

Ruedi Gerber dankt der Versammlung, stellvertretend für alle Gewählten, für das ausgesprochene Vertrauen.

7.3. DER REVISIONSSTELLE

Präsident Rudi Gerber orientiert, dass die bisherigen Mitglieder der Revisionsstelle, Peter Müller (Oberkirch) und Christian Zumbühl (Rain), für weitere vier Jahre zur Verfügung stehen.

Aus der Versammlung gibt es keine anderslautenden Anträge und keine Wortmeldung.

Die Versammlung folgt dem Antrag des Präsidenten und bestätigt *in globo* grossmehrheitlich und ohne Gegenstimme Peter Müller und Christian Zumbühl als Mitglieder der Revisionsstelle von WaldLuzern.

GRUSSWORT DIETER HESS, DIENSTSTELLENLEITER LANDWIRTSCHAFT UND WALD KANTON LUZERN

Dieter Hess spricht in seinem Grusswort über die sich verändernden Ansprüche der Gesellschaft an die Waldbewirtschaftung und die Herausforderungen, die sich dem Wald und den Waldeigentümerinnen und -eigentümer mit dem Klimawandel stellen. Der Schlüssel für den Erfolg sei dabei, eine gute und lösungsorientierte Zusammenarbeit unter allen Akteuren, die ein Interesse an den Leistungen und Funktionen des Waldes hätten. Auf Verbands- und Dienststellenebene verlaufe die Zusammenarbeit seit Jahren sehr gut und auf Augenhöhe, auch wenn man sich nicht immer in allen Fragen eins werde. Kompromisslösungen

würden stets gefunden, hinter welchen am Schluss alle Beteiligten stehen können. Beschäftigt haben im Berichtsjahr diverse Themen, die auf Stufe Verband und Dienststelle intensiv diskutiert wurden. Ein Meilenstein sei der Erlass des Regierungsrates, zum totalrevidierten, behördenverbindlichen Waldentwicklungsplan (WEP) über den Kanton Luzern gewesen, welcher damit nach einem breiten Mitwirkungsverfahren, per 1. Januar 2023 in Kraft treten konnte.

Ein wichtiges Thema für Waldeigentümerinnen und -eigentümer, aber auch für WaldLuzern und die kantonale Dienststelle, ist die Anpassung des Waldes an den Klimawandel. Hier sind mit der Motion Fässler auf Bundesebene, den erfolgreichen Vorstössen im kantonalen Parlament und dem genehmigten Klimabericht, Voraussetzungen geschaffen, um Massnahmen einzuleiten.

Als weitere Themen spricht Dieter Hess über die anlaufenden Projekte Offensive Holz (Postulat Peyer) und Kommunikationsoffensive Luzerner Wald. Letztere werden der Kanton Luzern, Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz und WaldLuzern gemeinsam lancieren und finanziell mittragen. Darüber hinaus beschäftigte im Berichtsjahr vor allem der in Zell aufgetretene, invasive Asiatische Laubholz Bockkäfer. Dessen Tilgung werde noch länger viele Ressourcen – personell wie finanziell – binden. Es brauche vier befallsfreie Jahre, bis die Kontrollen und Einschränkungen aufgehoben werden können und in den Normalbetrieb übergegangen werden kann.

8. ANTRÄGE

Es sind keine Anträge z.H. der Mitgliederversammlung 2023 eingegangen.

9. TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE

Vorab zieht Ruedi Gerber ein Fazit über die Bearbeitung der Tätigkeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2022. Die Ergebnisse sind im Jahresbericht zusammengefasst. Das Protokoll verzichtet deshalb darauf, diese an dieser Stelle zu repetieren.

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE 2023–2024

Ruedi Gerber orientiert über die geplanten Tätigkeitsschwerpunkte 2023–2024. Diese sind ebenfalls im Jahresbericht zusammengefasst. Das Protokoll verzichtet darauf, diese an dieser Stelle zu repetieren.

Generell erwartet Präsident Ruedi Gerber ein anspruchsvolles Jahr für Vorstand und Geschäftsstelle, stünden doch zahlreiche Projekte und Geschäfte an, welche zusätzlich zum Tagesgeschäft anfallen.

Die Versammlung nimmt die Tätigkeitsschwerpunkte 2023–2024 ohne Wortmeldung zur Kenntnis.

10. KOMMUNIKATIONSOFFENSIVE WALD

Unter diesem Traktandum orientiert Melanie Brunner, Geschäftsführerin Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz (LHZ), über die bevorstehende Kommunikationsoffensive Wald im Kanton Luzern. Für diese Offensive ist der LHZ-Geschäftsstelle die Projektleitung übertragen.

Nachdem die Wald- und Holztag 2023 in Emmen – eine Initiative der LHZ-Regionalgruppe Luzern – aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden konnten, wurde im Kreise LHZ unter viel Zeitdruck die Idee der Kommunikationsoffensive Wald entwickelt. Diese soll die Bevölkerung umfassen über die Leistungen des Luzerner Waldes und die Holznutzung informieren. In drei Wellen wird die Offensive die Naherholungsleistungen des Waldes und der Waldeigentümer für die Bevölkerung (Juni 2023), die Bedeutung der Waldbewirtschaftung und der Holznutzung für den Wald und die Bevölkerung (November 2023), das Ökosystem und die Zusammenhänge im Wald (April 2024), aufnehmen.

Für den Auftritt hat die Projektgruppe – es beteiligen sich Vertreter der kantonale Abteilung Wald und von WaldLuzern – den Slogan „Aktiv im Wald“ entwickelt. Mit Start der Offensive geht auch die Website www.aktivimwald.ch online, welche das Projekt thematisch begleiten wird und der Bevölkerung darüber hinaus, als Informationsportal zu den Waldleistungen dienen wird. Die drei Schwerpunkte der Offensive beinhalten jeweils eine Waldzeitung, welche an alle Haushalte des Kantons Luzern geht, eine Plakatkampagne in den Ballungszentren und Screenwerbung in den VBL-Bussen. Ferner wird das Projekt die Kommunikation zum Thema Wald und Waldleistungen innerhalb der Holzkette stärken und den Forstbetrieben und Waldorganisationen Unterstützung bereitstellen, um etwa die Öffentlichkeit über bevorstehende Holzschläge zu informieren und Waldführungen oder regionale Waldtage zu organisieren. Weiter wird das Projekt zwei öffentliche Veranstaltungen, ein Wald-Politforum in Schlierbach und eine NetzwerkWald in Sursee, zum Thema *Ökosystemleistungen des Waldes und deren Inwertsetzung*, durchführen. Letzteres eine Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit WaldSchweiz organisiert ist.

Aus der Versammlung gibt es Diskussionsbeiträge. So wird verlangt, dass stärker die Waldwirtschaft in den Vordergrund gestellt werden soll – weniger die Holzkette - und die bedeutende Rolle der Schalenwildregulation für den Wald, mit aufzunehmen sei.

Ruedi Gerber dankt Melanie Brunner für die Ausführungen und gibt seiner Vorfreude auf das Ergebnis Ausdruck.

11.VERSCHIEDENES u. EHRUNGEN

VERSCHIEDENES

Ruedi Gerber orientiert die Versammlung über eine Anfrage der GEMEINDE GEUENSEE, die ein Holzenergieanlage zur Versorgung des Fernwärmenetzes realisieren möchte. Sie eine Klärung, inwieweit Luzerner Waldorganisationen den Waldschnitzel in genügender Menge zur Verfügung stellen können, da vor Ort die entsprechenden Sortimente bereits vertraglich gebunden sind. „Es ist wichtig, dass Waldeigentümerorganisationen auf derartige Anfragen reagieren und Partnerschaften suchen, um Lösungen anzubieten“, so der Kommentar von Ruedi Gerber zu dieser Anfrage. Es bestehe u.a. im Entlebuch ein Überangebot an Energieholz, das hierfür genutzt werden könne.

Vorstandsmitglied Lukas Gerig orientiert über die wichtigsten Eckwerte zum aktuellen RUNDHOLZMARKT. „Die Waldorganisationen und ihre Betriebsförster stellen sich tagtäglich mit viel Engagement der Herausforderung, das anfallende Rundholz ihrer Mitglieder bestmöglich zu vermarkten“. Den Marktmechanismen folgend sei es jedoch wichtig, dass die Betriebsförster auf Tendenzen rasch reagieren können und dafür Seitens der Waldeigentümerinnen und -eigentümer ein gewisses Verständnis besteht. Um die Schlagkraft zu verbessern, brauche fehle zunehmend Forstunternehmen mit gut ausgebildetem Personal. Lukas Gerig teilt die Einschätzung des Präsidenten, dass die Rundholzpreise 2023 eine ermutigendere Tendenz als auch schon zeigten. „Die Nachfrage bleibe gut und die Rundholzpreise bewegen sich für *Normalholzschnitzel* auf einem ansprechenden Niveau. Wo die Holzbringung jedoch aufwändiger werde, genügen die Erlöse jedoch nach wie vor nicht, um den Mehraufwand zu decken“, so Gerig. Spannend entwickle sich die Nachfrage nach Energieholz. Ob dieser Hype anhalte, stellt er jedoch in Frage. Weiter erwähnt Lukas Gerig die jährlich im März stattfindende ZENTRALSCHWEIZER WERTHOLZSUBMISSION im unteren Schiltwald bei Buchrain. Dort werde jeweils aufgezeigt, welchen Wert Holz *auch* erzielen könne. Das Paradedstück 2023 – ein Riegelahorn, brachte dem Waldbesitzer über 28'000 Franken Erlös.

Geschäftsführer Werner Hüsler orientiert über...

- ... die Möglichkeit der Partizipation am vergünstigten Kollektiv-Abonnement der Zeitschrift Wald und Holz
- ... das Angebot von WaldLuzern, für den Bezug von Waldtafeln „Jeder Wald hat einen Eigentümer“
- ... das Kommunikationspaket „Schweizer Holz“, welches Forstbetrieben u. Waldorganisationen zugestellt ist
- ... die Grafik *Ökosystemleistungen des Waldes*, die von WaldSchweiz zur Verfügung gestellt wird

Es gibt KEINE WORTMELDUNG aus der Versammlung.

EHRUNGEN

Es fällt jeweils dem Präsidenten zu, die abtretenden Vorstandsmitglieder zu verabschieden.

„Nach über 22 Jahren Engagement, tritt mit HEINI WALTHERT eine für WaldLuzern gewichtige Stimme von der Bühne ab“, so eröffnet Ruedi Gerber den Reigen. Als Vertreter des Hinterlandes wurde dieser am 22. November 2001 in den Vorstand von WaldLuzern gewählt. Dies, nachdem er vorangehend bereits in der Verbandreorganisation mitgearbeitet hatte. Als Förster, Landwirt, später auch als Gemeinderat, brachte Heini Walthert wichtige Kompetenzen in den Vorstand ein und der Verband profitierte enorm vom breiten Netzwerk das Heini pflegte. Die ersten Jahre der Verbandsarbeit gestalteten sich äusserst schwierig. Nach Reorganisation des kantonalen Forstdienstes, sahen sich die Waldeigentümer damals in betrieblichen Fragen alleine gelassen. In einigen Gebieten gab es nach „Lothar“ gut funktionierende Schadholzkommisionen – eine davon im Lutherthal, wo Heini Walthert an vorderster Front mitmachte. Im Vorstand WaldLuzern war er einer der Köpfe, sog. *Waldkompetenzzentren* zu schaffen, Initialzündung der späteren Organisationsentwicklung im Luzerner Wald, woraus die heutigen Regionalen Waldorganisationen (RO's) entstanden. Organisationen die dem Verband wesentlich zur heutigen Stärke verhalfen. „Was Heini auszeichnete, war die Ruhe, die er in hitzige Debatten einbringen konnte“, beschreibt Ruedi Gerber eine der Stärken. Und eben solche Debatten soll es dem Vernehmen nach, in den ersten Jahren nach der Verbandsreorganisation des Öfteren gegeben haben. „Heini, ein guter *Streiter* für die Sache, der mit Argumenten zu überzeugen wusste und dem das Resultat stehts das Ziel blieb“. Mit Heini Walthert verliere der Vorstand nicht nur eine Persönlichkeit mit viel Wald- und Fachkenntnis, sondern vor allem auch ein guter, verlässlicher Freund, so Ruedi Gerber zum Schluss seiner Laudatio.

Die Versammlung dankt die Verdienste von Heini Walthert mit anhaltendem Applaus und der Verband mit einem Reisegeschenk nach Rom, unter besonderer Begleitung. Mit einem kurzen Resümee seiner Verbandsarbeit dankt Heini Walthert für die Anerkennung. Es seien widererwarten viele spannende Jahre geworden, um den Luzerner Wald und den Verband der Luzerner Waldeigentümer dorthin zu führen, wo sie heute stehen. Er freue sich nun darauf die weitere Entwicklung mit etwas mehr Abstand zu beobachten. In diesem Sinne wünsche der dem Verband und allen Akteuren im Luzerner Wald nur das Beste.

ALAIN BÜRGI verabschiedet Ruedi Gerber nach drei Jahren Verbandsarbeit aus dem Vorstand. Dieser wurde 2020 – mitten in den Covid-Wirren, mittels schriftlicher Mitgliederversammlung in den Vorstand von WaldLuzern gewählt, wo er das Ressort Waldzertifizierung betreute. Unternehmergeist und Gestaltungswillen zeichnete Alain Bürgin aus, etwas das er inzwischen auch als Brennholzproduzent auslebe. Die meist langen Entscheidungswege, die ausbleibende operative Tätigkeit in der Verbandsarbeit, machten ihm- dem schnellen Denker, der seine Ideen rasch und unkompliziert umsetzen möchte – Mühe. Deshalb war der Entscheid von Alain Bürgin für den Vorstand auch nachvollziehbar, als sich dieser im Verlauf des Berichtsjahres 2022 von der Verbandsarbeit suspendieren lies. Für die kurze, gute Zusammenarbeit bedanken sich Ruedi Gerber Namens des Vorstandes bei Alain Bürgin.

Es hat Tradition, dass der Vorstand seine Mitgliederversammlungen jeweils nutzt, um verdienten Waldentscheidungssträgerinnen und -träger aus dem Kanton Luzern einen besonderen Dank auszusprechen. Dieses Jahr kann Präsident Ruedi Gerber die Verdienste folgenden Persönlichkeiten ehren...

MAX LANG, langjähriger Präsident und Forstverwalter der Korporation Luzern. Während 35 Jahre hat dieser mit grosser Fachkompetenz und Herzblut – erst 16 Jahre als Forstverwalter, die weiteren 19 Jahre als Präsident und Forstverwalter – in der Korporationsexekutive mitgearbeitet und darin sichtlich Spuren hinterlassen. Max Lang hat sich auch in den Gremien von WaldLuzern eingebracht, dessen Verbandsziele er stets überzeugt mitgetragen hat. Die gute Zusammenarbeit bestärkte Max Lang u.a. in seiner Funktion als Delegierter von WaldLuzern in der nationalen Dachorganisation WaldSchweiz.

ROBERT WALTHERT hat während 25 Jahren als Forstverwalter die Geschicke des Forstbetriebes der Korporation Stadt Willisau strategisch geführt und diesen weiterentwickelt. Seine Erfahrung und Visionen brachte er auch in die Verbandsarbeit von WaldLuzern ein, wo er sich vor allem für eine konsequentere Stärkung der Forstbetriebe und Waldorganisationen engagierte. Ein echter Liberaler eben. Acht Jahr hat Robert Walthert zudem in der Begleitgruppe organisierter Wald – dies als Vertreter der Waldkorporationen – mitgearbeitet. Ein Gremium das sich jährlich mehrmals trifft, um sich vertieft mit Themen der Zusammenarbeit zwischen Waldeigentum und Kanton (lawaWALD) auseinanderzusetzen.

CHRISTIAN DOVÉ stand während zehn Jahren der Waldbetriebs-Genossenschaft Surental-Michelsamt (WabG) als deren Präsident vor. In dieser Zeit hat er diese Waldorganisation umsichtig geführt und den Austausch mit WaldLuzern gepflegt. Nach personellen Veränderungen im Forstbetrieb der WabG, hat er den Reorganisationsprozess intensiv begleitet und die heute gelebte, strategische Neuausrichtung dieser Organisation mitgestaltet und mitunterstützt.

FRED ESTERMANN, während 13 Jahre Betriebsförster der WHG Rottal, hat in dieser Funktion wesentlich dazu beigetragen, dass diese Waldorganisation heute derart gut aufgestellt ist und sie sich in der Region entsprechend etabliert hat. 30 Jahre hat Fred am BBZN Hohenrain künftige landwirtschaftliche Betriebsleiter im Fach Waldbau ausgebildet und so sein grosses Fachwissen weitergegeben. Eine besondere Stärke von Fred ist es vorausschauend zu handeln, Visionen zu entwickeln, diese dann auch zu konkretisieren und wenn immer möglich umzusetzen. Vorausschauend sei es auch gewesen, die Nachfolge in der Beförderung der WHG rechtzeitig zu regeln und sich nochmals auf Neues zu konzentrieren. Fred bleibt nach wie vor aktiv und entsprechend nutze WaldLuzern seine Erfahrung, sein Netzwerk und sein Wissen auch in Zukunft gerne weiter.

Ruedi Gerber und die Versammlung mit anhaltendem Applaus, danken den Genannten um deren grossen Verdienste für den Luzerner Wald, die Waldwirtschaft und Wald Luzern.

DANK u. SCHLUSS

Zum Schluss dankt Präsident Ruedi Gerber den Teilnehmenden für das Mitmachen und das gezeigte Interesse. Er dankt seinen Vorstandskollegen, Geschäftsführer Werner Hüsler, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald sowie dem Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Den Waldbewirtschaftern wünscht er ein erfolgreiches Jahr und ein unfallfreies Holzen.

Um 21:15 Uhr schliesst Ruedi Gerber die 101. Mitgliederversammlung von WaldLuzern.

Sursee, im Mai 2023

Für das Protokoll

Werner Hüsler, Geschäftsführer WaldLuzern

Ruedi Gerber, Präsident WaldLuzern